

# M o r g e n b l a t t

f ü r

gebildete Stände.

M o n t a g, 12. S e p t e m b e r 1825.

Die Klez sey vor Allen geehrt.

Weil sie die Welt füllt und den Himmel mehrt.

Castell.

## L y r i s c h e S t ü c k e,

aus ungedruckten Dramen.

Von August Grafen von Platen.

Aus Tristan und Isolde.

Wer die Schönheit angeschaut mit Augen,  
Ist dem Tode schon anheim gegeben,  
Wird für keinen Dienst auf Erden taugen,  
Und doch wird er vor dem Tode beben,  
Wer die Schönheit angeschaut mit Augen.

Ewig währt für ihn der Schmerz der Liebe,  
Denn ein Thor nur kann auf Erden hoffen,  
Zu genügen einem solchen Triebe.  
Wen der Pfeil des Schönen je getroffen,  
Ewig währt für ihn der Schmerz der Liebe!

Was er wünscht, das ist ihm nie geworden,  
Und die Stunden, die das Leben spinnen,  
Sind nur Mörder, die gemacht ihn worden;  
Was er will, das wird er nie gewinnen,  
Was er wünscht, das ist ihm nie geworden.

Ach, er möchte wie ein Quell verfließen,  
Jedem Hauch der Luft ein Gift entsaugen,  
Und den Tod aus jeder Blume riechen:  
Wer die Schönheit angeschaut mit Augen,  
Ach, er möchte wie ein Quell verfließen!

## Briefe aus Schottland.

(Fortsetzung.)

In dem Versammlungsfaal der Direktoren des Heriots-Hospitals hängen einige Gemälde von Wohlthätern und rings herum sind in goldnen Buchstaben die Namen von noch weit mehreren angebracht, nebst der Summe, die sie vermacht haben; eine lebensgroße Bildsäule des wackern Goldschmides ist über dem Haupteingang des Hauses in einer Nische zu sehen. Der Zöglinge waren es etwa hundert an der Zahl von sechs bis fünfzehn Jahren, alle grau gekleidet. Statt sie auf dem grünen Platz vor dem Hause spielen zu lassen, hat man sie auf ein Paar Ecken dahinter beschränkt. Was ich von der Erziehung hörte, schien mir noch schlechter als die Unterweisung zu seyn als der Unterricht; übrigens soll mirs lieb seyn, wenn beydes besser ist, als es der erste Anblick gibt, schon um unsers alten Freundes Heriot willen. — Die Zöglinge scheinen besonders aus dem Handwerker- und Krämerstande genommen zu werden. — Auch das eigentliche Armenhaus sah ich bey Gelegenheit; es ist sowohl für Kinder als für alte gebrechliche Leute, doch wohnen die Kinder in einem abgesonderten Gebäude und gehen nur in das größere zur Schule. In diesem leben gegen 4 — 500 arme Männer und Frauen in größern oder kleinern Zimmern bespinnen. Das Ganze schien mir unreinlich und unfreundlich in hohem Grade — die Betten zusammengebrängt, keine eigenen Wohnzimmer für die zur Arbeit unfähigen, die recht trostlos am Kamin herumhocken;